

Der Steiger kommt mit HipHop

Abwechslungsreiche Angebote am zweiten Musiksommer-Tag. Kulturhauptstadt Istanbul: Trio in der Christuskirche

Sabine Vogt

Die beiden Kulturhauptstädte 2010, Istanbul und Pecs (neben dem Ruhrgebiet) sind auf dem Bochumer Musiksommer vertreten. Den Einstieg machte das deutsch-türkische Ensemble Fisfiz am Freitag in der Christuskirche. Das Trio spielte Eigenkompositionen, beeinflusst von der Kulturszene der Türkei; Nordafrikas und des arabischen Raums, wobei Jazz einflussreich war. Der Operer war tunesisch; dumple Trommel überflog bald eine fröhliche Klarinette. Und schon wippen einige Besucher auf den Kirchenbänken mit, vielleicht in Erinnerung an den vergangenen Urlaub. Und in traditionell-arabische Klänge griff Anette Maye mit ihrer Bassklarinete ein, bis auch hier das Stück ins Jazzzeitalter getrieben wurde.

Schmissiger ging es zu beim Jugendblasorchester der Musikschule; geboten wurden Medleys aus Filmhits und Musicals, und dem Publikum gefiel's. Das Weiter blieb trocken, und so füllte sich die Laufreihe auf dem Boulevard zusehens.



Das Jugendblasorchester der Musikschule zog sein Publikum mit Filmhits und Musical-Medleys auf der großen Bühne am Kuhhirten in seinen Bann. Die Musikschule ist mit ihren Ensembles am stärksten beim Musiksommer vertreten.

Fotos: Thomas Schild

Ein paar Meter weiter war der Taort Jazz on Tour mit dem ClapClub präsent: Dabei handelt es sich um Nachwuchs aus der Jazzschule, der eigene Kompositionen für vier Schlagzeuge spielte. Die Zuhörer forderten Zugabe, und die bekamen sie gemeinsam mit der Nachfolgeband auf der

Heinz-Bühne: X.Vision. Dahinter steckt ein Tanz- und Musikprojekt aus Bochum mit fast 60 Teenagern, das sich vor allem Integration auf die Fahnen geschrieben hat. Die Jungen und Mädels servierten den deutschen HipHop mit dem üblichen Texten, zeigten aber auch Humor mit ihrer Rap-

Version von „Glückauf, der Steiger kommt“. Erstmals wurde am Freitag die Mandra-Bühne eingeweiht, der Versuch, das Bermuda-Dreieck in den Musiksommer einzubinden. In erster Linie gehört diese Spielstätte der Hochruemer Musikschule mit ihren vielen Ensembles

und Gruppen. Rockhead, die jüngste Formation der Musikschule, zeigte, dass auch Rockmusik ein fester Bestandteil des Unterrichts ist. Mutig und musikalisch durchaus gelungen wagten sich die sehr jungen Bandmitglieder an Coverstücke großer Vorbilder wie Nirvana heran.